

# Architektenhaus in Olten = Habitation d'un architecte à Olten = Home of an architect at Olten

Autor(en): **Zaugg, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329308>

## **Nutzungsbedingungen**

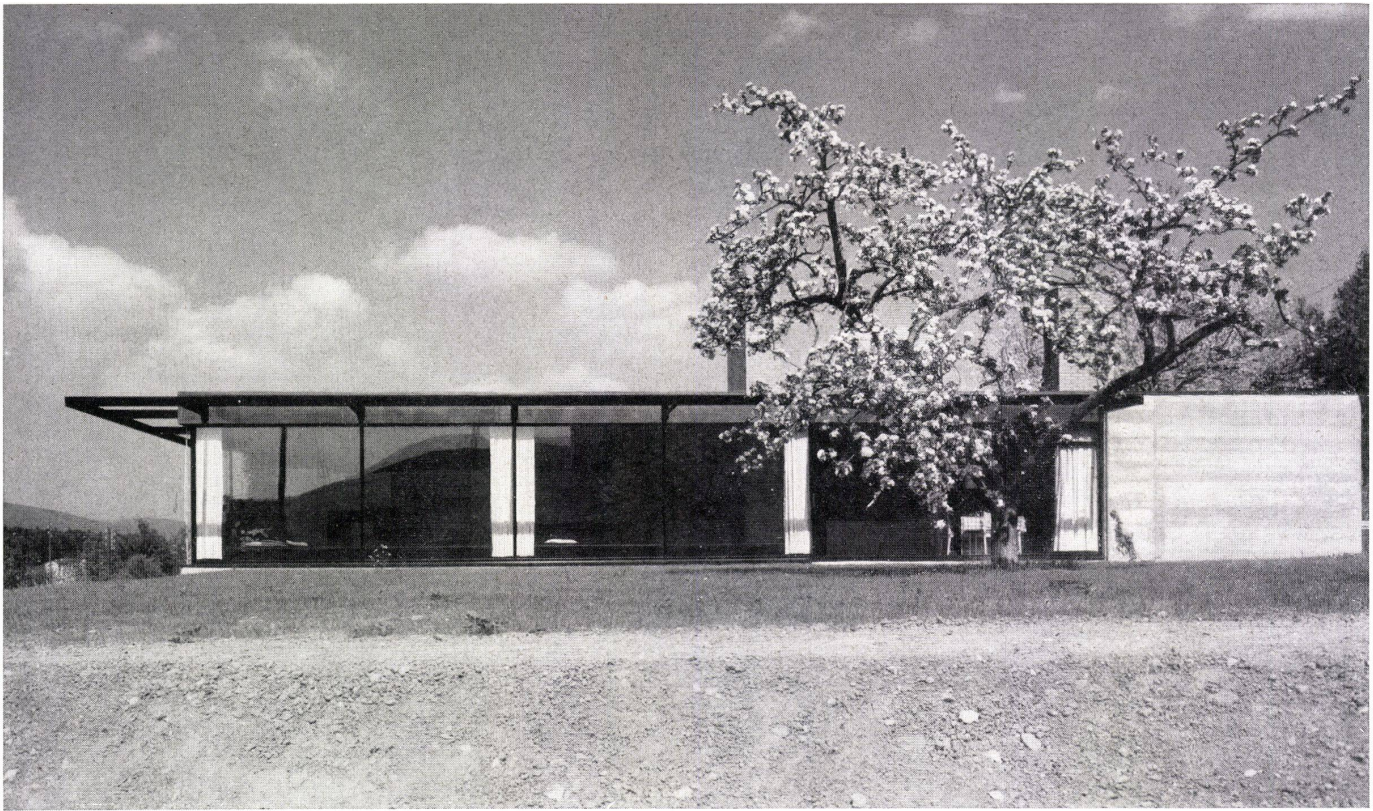
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Architektenhaus in Olten

Habitation d'un architecte à Olten  
Home of an architect at Olten

Architekt: Hans Zaugg BSA/SIA,  
Olten

Gesamtansicht des Erdgeschosses, links Wohnraum, in  
der Mitte Eßplatz, rechts Küchenmauer.

Vue d'ensemble du rez-de-chaussée; à gauche la salle  
de séjour, au milieu le coin des repas, à droite la paroi de  
la cuisine.

General view of groundfloor, left, living-room, center  
dining nook, right kitchen wall.

Der Architekt schreibt an die Redaktion:  
Einen Bericht über unser Haus möchten Sie.  
Darüber zu schreiben, ist schwieriger als das  
Bauen selbst, und das war schon keine leichte  
Aufgabe.

Also mit der »Bauplatz-Suche« fing es an.  
Das ist in Olten schon nicht mehr einfach,  
sind wir doch schon sehr knapp an Land.  
Am Sälihang stand ein altes Schöppli, ein-  
gekleidet in rot übertünchte, aufgetrennte  
Blechkanister. Amèpicon steht heute noch  
eingepägt auf zwei großen Blechtafeln. (Das  
Schöppli steht noch, es soll bleiben und  
umgebaut werden als Sommersitzplatz und  
Garage.)

Böse Zungen behaupten, daß es ein schönes  
Plätzchen war, bevor das Haus stand.

Nun folgten Skizzen und Projekte in großer  
Zahl.

Die Situation ist nicht einfach, aber interes-  
sant. Steiler Nordhang mit Aussicht talseits  
gegen den Jura.

Es gab zwei prinzipielle Möglichkeiten: längs  
oder quer zum Hang.

Bei einer Längsstellung wird das Haus das  
Gelände abfangen, auf der Nordseite  
2geschossig erscheinen und auf der Südseite  
eingeschossig, zusammen mit Schlafzimer-  
trakt, Mauer und Schöppli, ein Atrium bilden.

Das durchsichtige Haus soll den Blick auf  
den Jura ermöglichen.

Das Haus steht nahe an der Nordgrenze; da  
das Land davor nicht erworben werden kann,  
ist die Möglichkeit des Verbautwerdens zu groß.

Die Stellung quer zum Hang mit Blick süd-  
westlich und nordöstlich läßt die meisten  
Möglichkeiten zu. Abfangen des Geländes  
mit Stützmauer, Schlafzimmer nach Süd-  
osten. Eine Variante dieser Idee wird aus-  
gearbeitet und eingegeben und von der  
Baubehörde abgelehnt. Das Haus braucht  
trotz 1geschossigem Quertrakt nordöstlich  
laut Bauordnung 6 Meter Abstand und ein  
braunes engobiertes Ziegeldach.

Bei Einhaltung des Abstandes rückt der  
Querbau zu stark auf die Südwestseite. Der  
Hauptgartenraum geht verloren.

Vor der Behörde stehen die Grenzabstände  
für das neue Baureglement eben zur Dis-  
kussion; wenn wir Einfluß darauf ausüben  
wollen, kann nicht um Grenzabstände ge-  
kämpft werden, wenn zugleich ein eigenes  
Baugesuch im Spiele steht. Rückzug des  
Rekurses und neues Projekt. Der Schlaf-  
zimertrakt wird parallel an den Haupttrakt  
angeschlossen. Die Nordost-Orientierung der  
Schlafzimmer kann in Kauf genommen  
werden, da im Sommer die Besonnung gut  
ist und im Winter auch bei Südost-Orientie-  
rung in unserer Nebellage die Sonne, erstens,  
am Vormittag nicht scheint und, zweitens,  
nicht vor 11 Uhr über den nahen Waldrand  
hinaus mag.

Anfänglich geht das Projektieren langsam  
vorwärts, es ist wie beim Schuhmacher, der  
die schlechtesten Schuhe trägt: Andere  
Projekte gehen vor.

Mit Eintritt eines neuen Mitarbeiters, Peter  
Disch, der nur an unserem Haus arbeiten  
wird und der am Gelingen einen wesentlichen  
Anteil auch in bezug auf die Gestaltung bean-  
spruchen darf, geht es nun vorwärts.

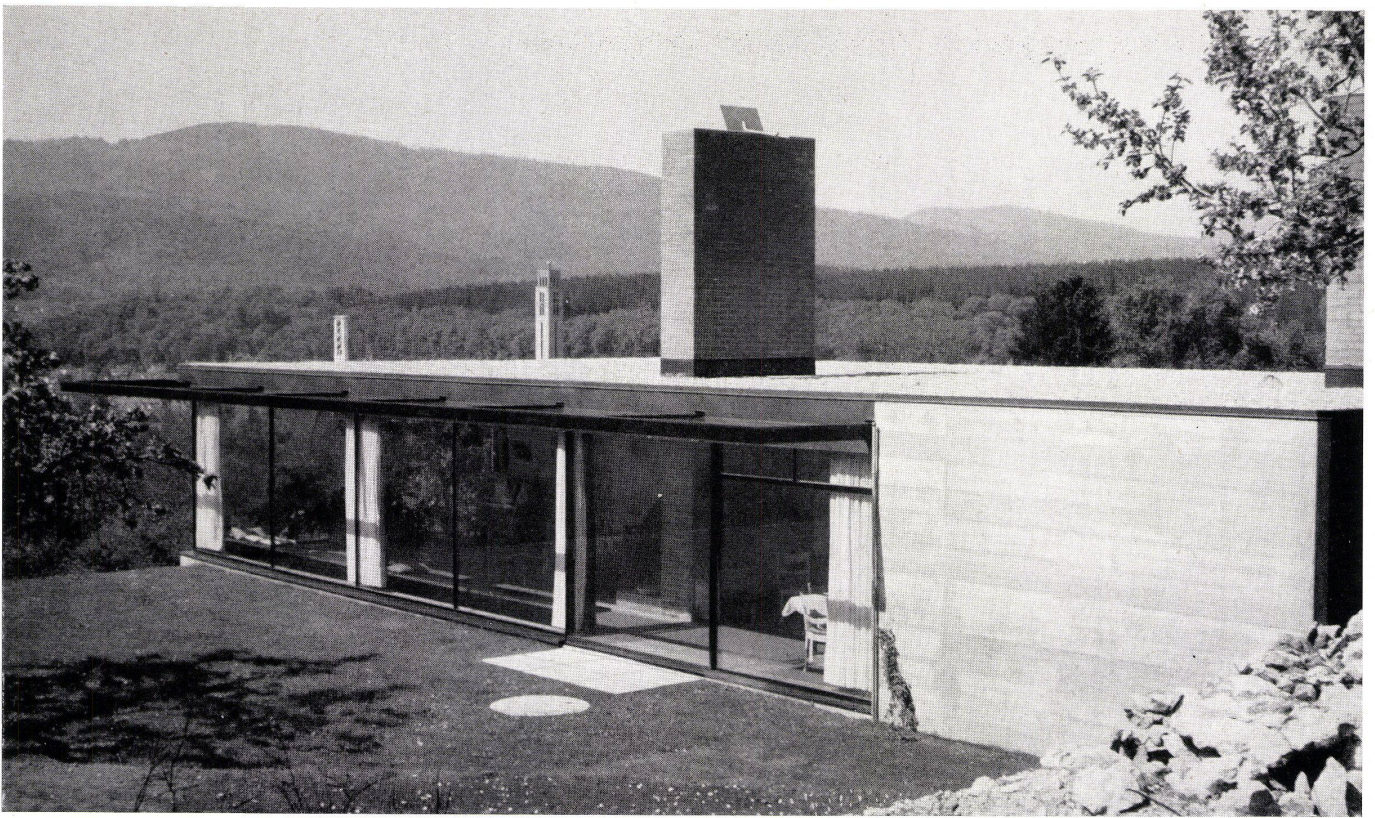
Es entstehen Modelle und Varianten am  
laufenden Band,

Viel wird geändert und diskutiert. Wertvoll  
sind die Kritiken, vor allem die meines Kol-  
legen Barth, der unvoreingenommen an die  
Probleme herantritt. Auf seine Anregung hin  
werden die fertigen Baupläne noch einmal  
zusammengerollt, und es entsteht das letzte  
konzentrierte Projekt mit möglichst großem,  
nicht verbaubarem Gartenraum gegen Süd-  
westen.

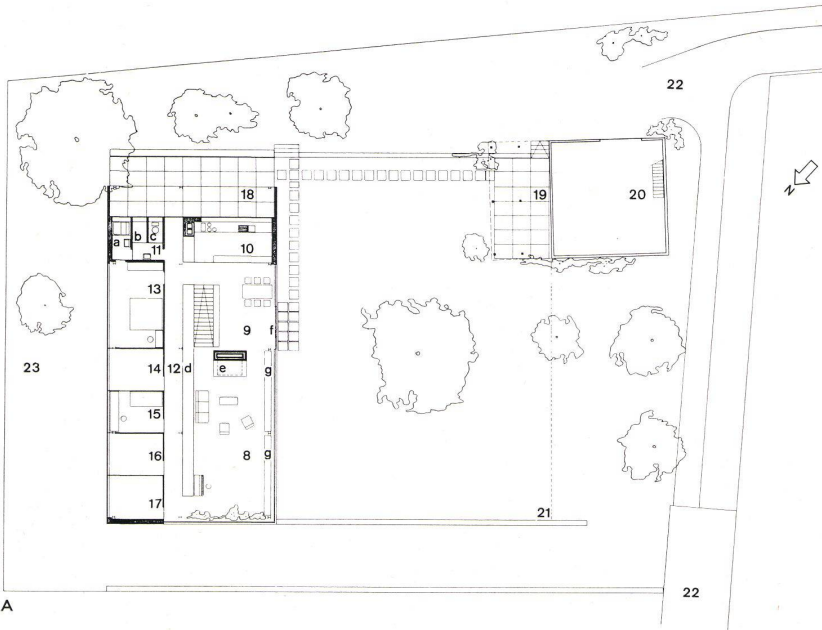
Ein kleines Haus und doch eine große Bau-  
aufgabe.

Das Bauprogramm ist leicht zu umschreiben.  
Raum für eine 6köpfige Familie. Die Mög-  
lichkeit, das Büro im »schlimmsten Fall«, um  
unabhängig zu sein, unterbringen zu können.  
So wird das ganze Untergeschoß trotz Fels-  
ausbruch, ausgenützt. Heute kann es als  
Wettbewerbsbüro oder als Rumpelraum mit  
Werkstatt für die Kinder dienen.

Wenn ein Architekt experimentieren will, so  
darf er es sicher bei seinem Eigenheim,



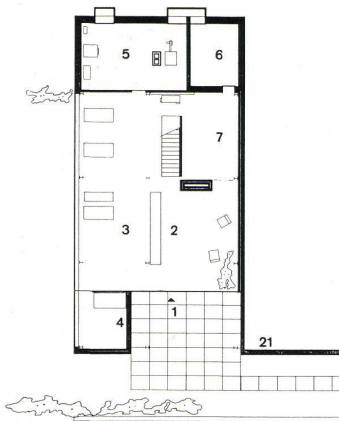
Ansicht von Haus und Jurawäldern von Süden.  
 Vue de l'habitation et des forêts jurassiennes, prise du sud.  
 View of home and Jura forest from south.



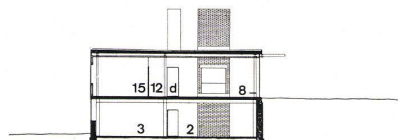
A

A Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Groundfloor 1: 400

B Eingangsgeschoß / Etage à plain-pied du jardin / Floor at garden level 1:400

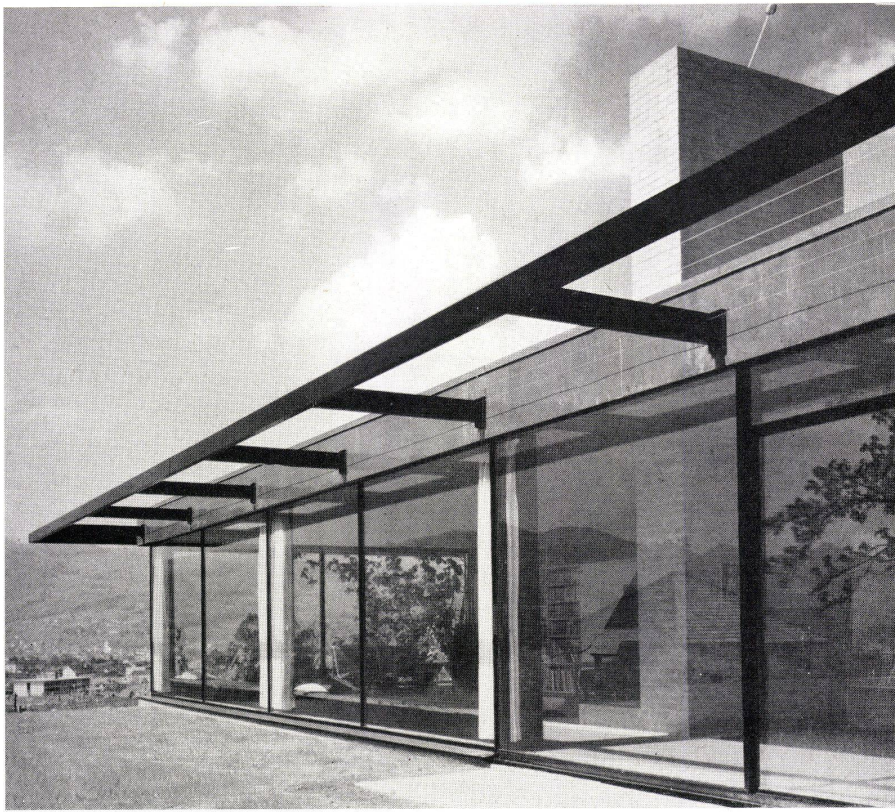


B

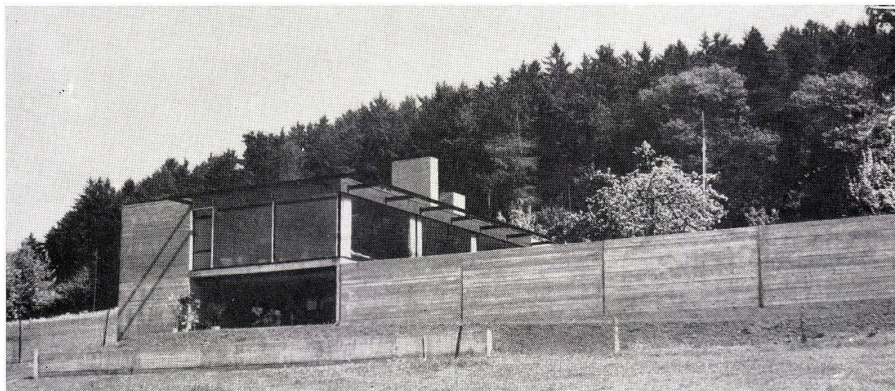


Querschnitt / Coupe / Section 1: 400

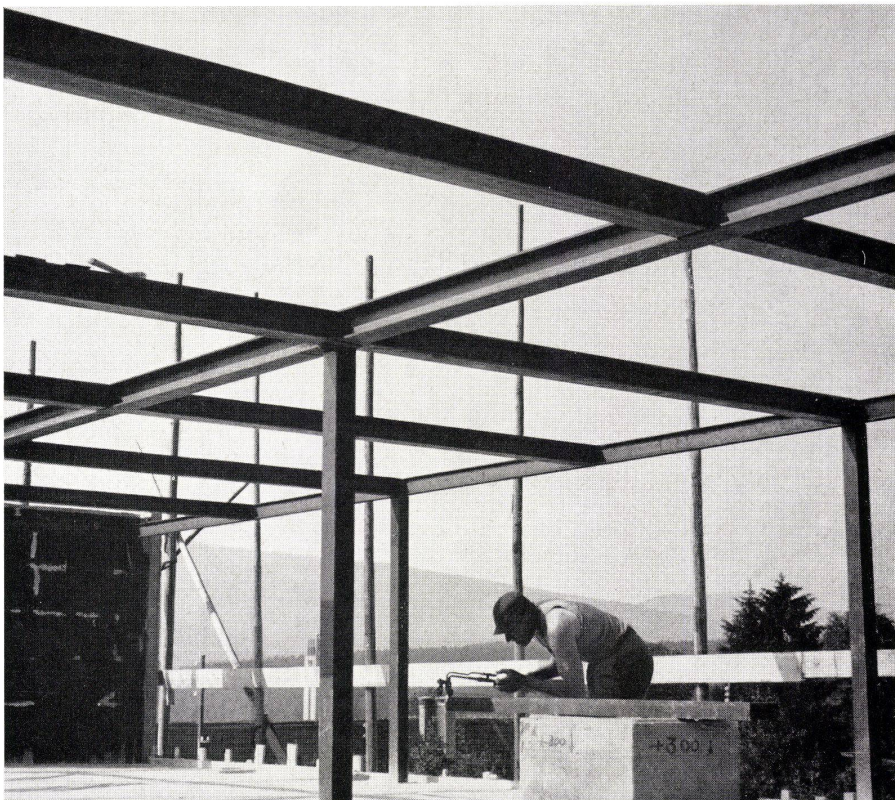
- 1 Eingangspodest / Palier d'entrée / Entrance landing
- 2 Eingang Garderobe / Entrée du vestiaire / Entrance to hall
- 3 Werkraum / Cabinet de travail / Work shop
- 4 Gästeraum / Salle des hôtes / Guest room
- 5 Trockenraum und Heizung / Salle de séchage et chauffage / Heating and drying room
- 6 Schutzraum / Abri de défense aérienne / Air-raid cellar
- 7 Abstellplatz / Stationnement de voitures / Storage room
- 8 Wohnraum / Salle de séjour / Living room
  - d Schrank / armoire / wardrobe
  - e Cheminée / Cheminée / Fireplace
  - f Gartenausgang / Sortie sur le jardin / Door leading to garden
  - g Fenstersitzbank / Banquette de fenêtre / Window seat
- 9 Eßplatz / Coin des repas / Dining nook
- 10 Küche / Cuisine / Kitchen
- 11 Bad, WC, Dusche / Bains, WC, douche / Bath, WC, shower
  - a Sitzbad / bain de siège / hip-bath
  - b Dusche / Douche / shower
  - c WC / Lavatory
- 12 Galerie / Gallery
- 13 Elternschlafraum / Chambre à coucher des parents / Master bedroom
- 14–17 Kinderschlafräume / Chambres à coucher des enfants / Children's bedrooms
- 18 Gedeckter Sitzplatz / Séjour couvert en plein air / Covered terrace
- 19 Gedeckter Nord-Sitzplatz / Séjour couvert au nord / Covered north terrace
- 20 Bestehende Scheune als Garage / Ancienne grange servant de garage / Existing shed serving as garage
- 21 Stützmauer / Mur de soutènement / Retaining wall
- 22 Zugangswege / Chemins d'accès / Entrance walk



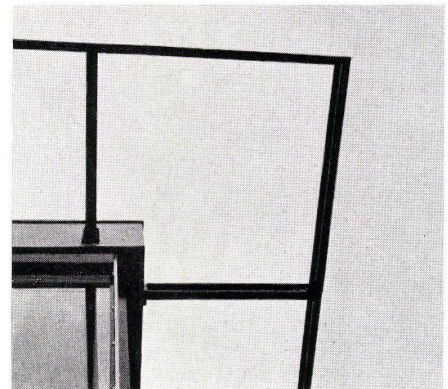
Detail der Wohnzimmerfront.  
 Détail de la façade de la salle de séjour.  
 Detail of living-room elevation.



Gesamtansicht von Westen mit Stützmauer, Zugangsrampe und Eingangshalle.  
 Vue de l'ensemble prise de l'ouest, avec mur de soutènement, rampe d'accès et hall d'entrée.  
 General west view with retaining wall, entrance ramp and entrance hall.



Detail einer Hausecke.  
 Détail d'un coin de la maison.  
 Detail of house corner.

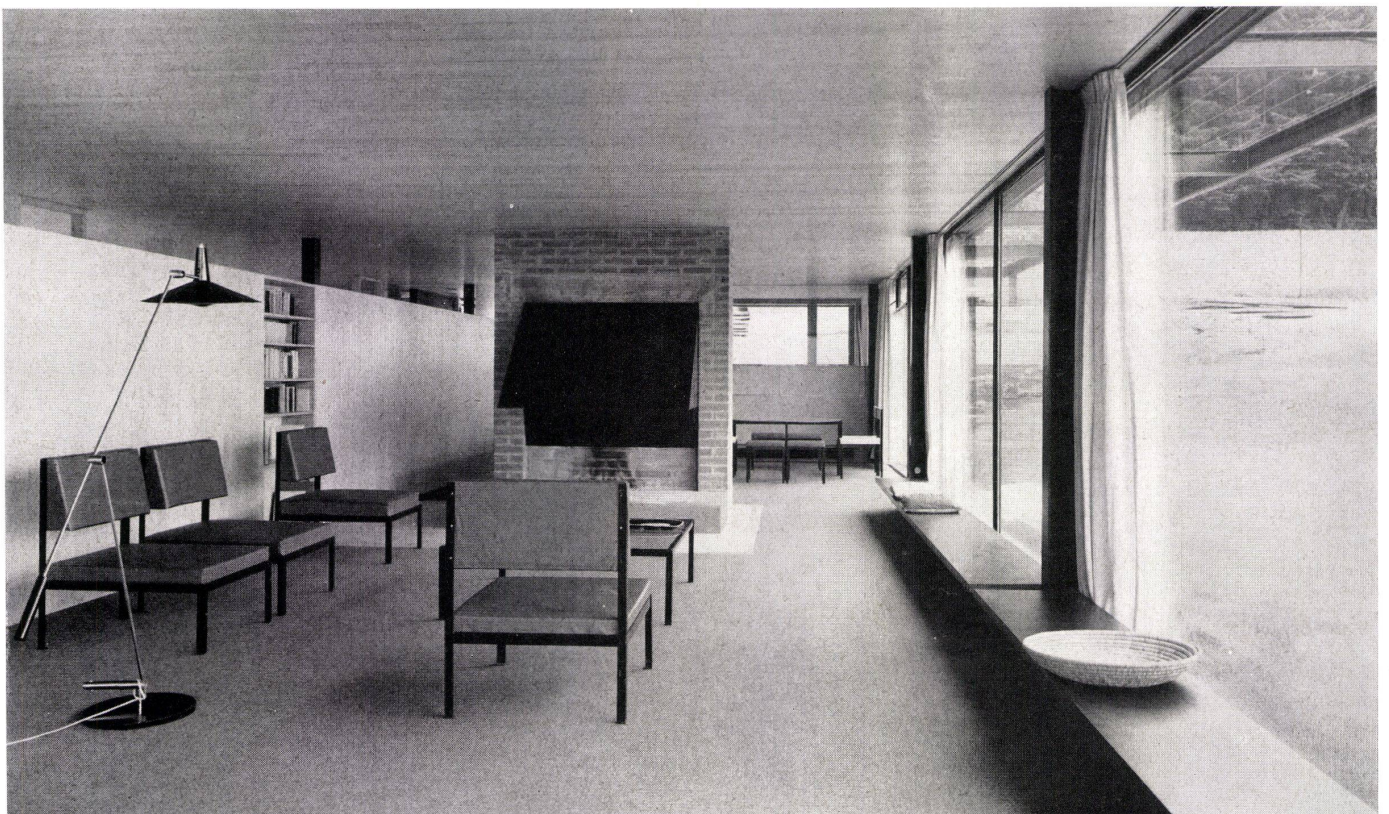


Stahlskelett im Rohbau.  
 Squelette d'acier en construction.  
 Steel skeleton during construction.



Wohnraum. Blick gegen Nordwest.  
Salle de séjour. Vue vers le nord-ouest.  
Living-room, view toward northwest.

Wohnraum mit Cheminée und Durchblick zum Eßplatz.  
Salle de séjour avec cheminée et vue sur le coin des repas.  
Living-room with fireplace looking toward dining nook.





vorausgesetzt, daß seine Frau als Versuchskaninchen mitmacht. Experimente sind sicher die Versuche, wieweit eine relativ große Familie in einem mehr oder weniger aufgeteilten Raum wohnen kann, ferner wieweit die Außenwände in Glas aufgelöst werden können.

Bis heute glauben wir beide Experimente positiv beurteilen zu können.

Die Durchsichtigkeit der Räume hat etwas Befreiendes. In den kleinen Einzimmerkojen, in denen die Trennwände zum Wohnraum oben durchsichtig sind, »scheint die Sonne« trotz ihrer Nordostlage. Die durchgehende Decke läßt die kleinen Räume größer erscheinen.

Die großen Glasfronten in Poly-Glas haben sich im strengen Winter glänzend bewährt. Die Strahlwärme der Sonne ersetzt einen großen Teil des Heizkostenaufwandes für die übrige Zeit. Es gibt auch nichts Gemütlicheres, als bei größtem Wintersturm die behagliche Kaminwärme zu genießen.

Für den Sommer müssen noch die verstellbaren Lamellen in die Skelettauskrägung eingebaut werden, als Sonnenschutz.

Das ganze Haus ist als Eisenskelett auf einem Raster (0,84/1,10 m) aufgebaut und steht unter den Gesetzen des Modulors von Le Corbusier, der als weiteres Experiment angewendet und konsequent durchgeführt wurde, mit einer Ausnahme, der Geschoßhöhe im Parterre (laut Bauordnung 2,40 m). Der Modulor wurde umgerechnet auf die Körpergröße 1,78 m.

Die Untergeschoßdecke und die drei Betonscheiben dienen zur Aussteifung des Skeletts. Das Obergeschoß ist mit Durisol-Plattenbalken überspannt und mit Kiesklebedach überdeckt.

Über die Holzdecke wurde zusätzlich eine Glasseideisolation eingelegt.

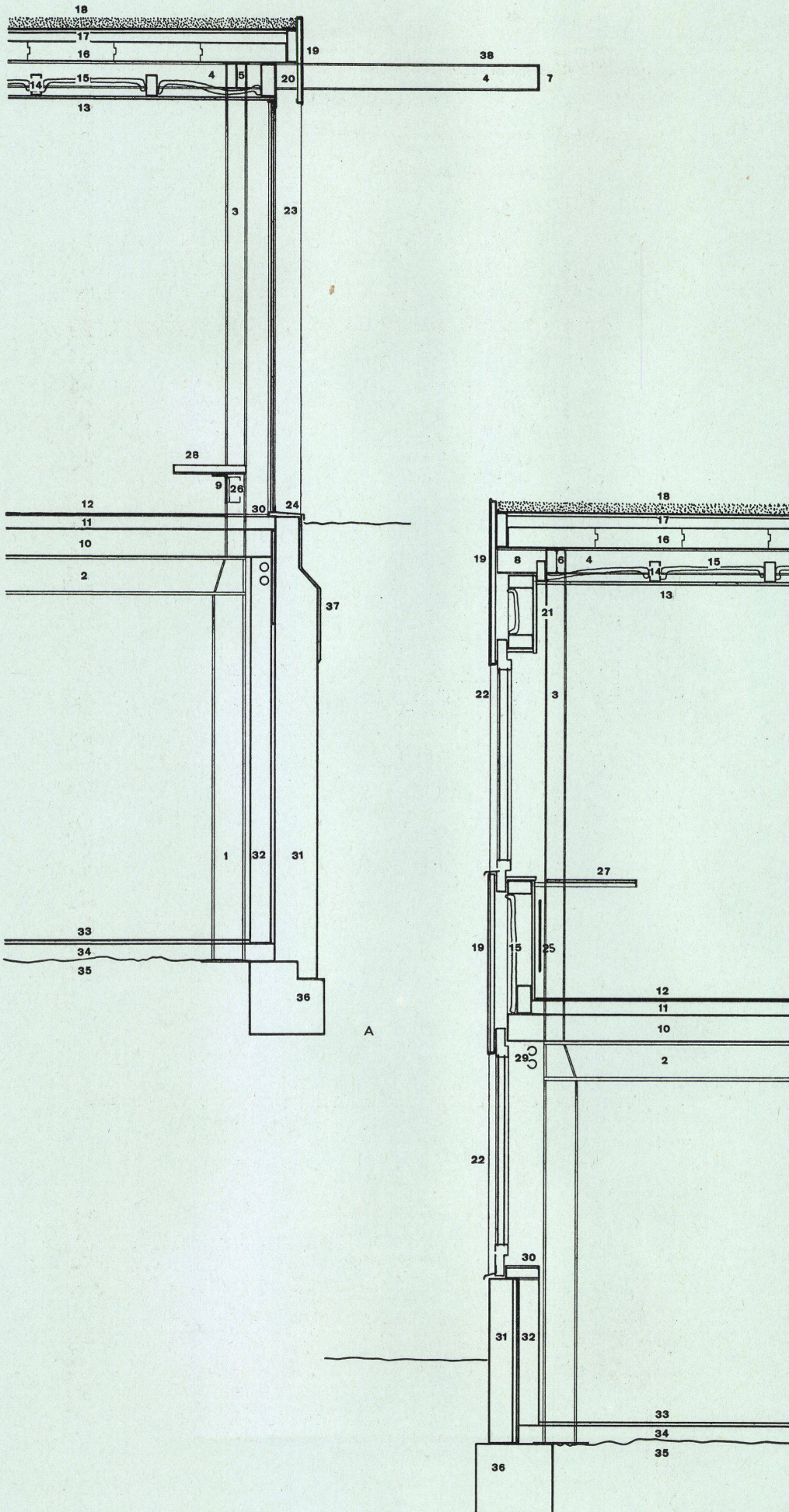
Die statischen Berechnungen hat Ernst Schild, Ing. in Basel, ausgeführt.

Die Möbel wurden von Architekt BSA Haller, Solothurn, entworfen. H. Z.



1  
Eßplatz mit Blick zum Wohnraum.  
Coin des repas et vue sur la salle de séjour.  
Dining nook looking toward living-room.

2  
Blick vom Eßplatz in die Eingangshalle des Eingangsgeschosses hinab.  
Vue du coin des repas vers le hall d'entrée à l'étage à plain-pied du jardin.  
View from dining nook toward entrance hall of floor at garden level.



**Architektenhaus bei Olten**

Habitation d'un architecte près de Olten  
Home of an architect near Olten

Architekt: Hans Zaugg BSA/SIA,  
Olten

A Schnitt 1:30 durch Nordostfassade /  
Coupe de la façade nord-est / Section  
of northeast elevation

B Schnitt 1:30 durch Südwestfassade /  
Coupe de la façade sud-ouest / Section  
of southwest elevation

- 1 Profilstütze DIE 20 / Appui profilé DIE 20 / Steel support DIE 20
- 2 Profilträger DIR 20 / Poutre profilée DIR 20 / Steel girder DIR 20
- 3 Profilstütze DIN 12 / Appui profilé DIN 12 / Steel support DIN 12
- 4 Profilträger DIE 16 / Poutre profilée DIE 16 / Steel girder DIE 16
- 5 Profilträger DIE 16 / Poutre profilée DIE 16 / Steelgirder DIE 16
- 6 Profilträger AP 16 / Poutre profilée AP 16 / Steel girder AP 16
- 7 U-Profil AP 16 / Profilé en U, AP 16 / U profile AP 16
- 8 Profilkonsole AP 16 / Console profilée AP 16 / Profiled semi-girder AP 16
- 9 L-Sitzbankträger NP 16 / Poutre NP 16 en L de la banquette / NP 16 L girder
- 10 Eisenbetondecke / Plafond en béton armé / Ferro-concrete ceiling
- 11 Magerbeton und Zementüberzug / Béton maigre et chape de ciment / Light weight concrete with cement cover
- 12 Spannteppich / Tapis tendu / Wall to wall carpeting
- 13 Deckenholzschalung / Coffrage en bois du plafond / Paneled wood ceiling
- 14 Tragbalken 6/12 für Deckenschalung / Architrave 6/12 du coffrage du plafond / Girder 6/12 for ceiling panelling
- 15 Isoliermatten 25 mm / Nattes isolantes 25 mm / Insulation mat 25 mm.
- 16 Durisol-Dachplatten (armiert) / Panneaux de toiture Durisol (armés) / Durisol roofing elements (reinforced)
- 17 Schlackenbeton und Zementüberzug im Gefälle / Béton de mâchefer et chape de ciment en pente / Pitched light weight concrete with cement covering
- 18 3lagiges Pappdach mit Sand und Kies / Triple couche de carton bitumé avec sable et gravier / Composition roofing with sand and gravel
- 19 Holzschalung 30 mm und Kupferblechverkleidung / Coffrage de bois 30 mm et revêtement de tôle de cuivre / Board roofing with copper sheathing 30 mm.
- 20 Kasten für Lamellenstoren (nicht eingebaut) / Coffre du store à lames (non encasté) / Box for venetian blind (not built in)
- 21 Holzschalung horizontal / Coffrage horizontal en bois / Horizontal wood sheathing
- 22 Horizontal-Schiebefenster (Holz) / Fenêtre coulissant horizontalement (en bois) / Horizontal sliding window (wood)
- 23 Polyglas in Profilrahmen (Eisen) / Polyglas dans cadre en profilés de fer / Polyglass in profiled frame (iron)
- 24 Blechabdeckung / Revêtement de tôle / Metal covering panel
- 25 Heizwand / Paroi chauffante / Heated wall
- 26 Konvektor / Convecteur / Heating unit
- 27 Arbeitstisch auf Eisenkonsolen / Table de travail sur consoles en fer / Working table with iron semi-girders
- 29 Heizungsrohre / Tuyaux de chauffage / Heating pipes
- 30 Zementüberzug / Chape de ciment / Cement covering
- 31 Eisenbeton (sichtbar) und Korkisolation / Béton armé (visible) et isolement de liège / Ferro-concrete (visible) and cork insulation
- 32 Backstein unverputzt / Briques non enduites / Bricks unrendered
- 33 Feinasphalt 2 cm (schwarz) / Asphalte fin 2 cm (noir) / Asphalt 2 cm. black
- 34 Beton / Béton / Concrete
- 35 Fels resp. Steinbett / Rocher et lit de pierre / Layer of rocks and gravel
- 36 Fundament / Fondation / Foundation
- 37 Sika-Verputz / Enduit Sika / Sika plaster
- 38 Sonnenschutz, verstellbare Lamellen (noch nicht eingebaut) / Protection contre le soleil, lames réglables (pas encore construit) / Sun break, adjustable louvers (not installed as yet)